Aufbruch 1984

Engagierte Menschen – andere Sichtweisen – neue Ideen – ungewöhnliche Aktionen: 20 Jahre Grüne in Gundelfingen

Gerlinde Westermayer

Als eine, die bei der Gründung unseres Ortsverbandes vor gut 20 Jahren dabei war, möchte ich ein paar Erinnerungen daran festhalten und sehr subjektiv über meine persönlichen Wahrnehmungen vor allem aus der Anfangszeit berichten. Sicherlich hat jede/r von den damals Beteiligten heute seine eigene Sichtweise und spezielle persönliche Erinnerungen an das Gründungsjahr 1984 und die folgende Zeit. Ich werde exemplarisch einige Personen und Aktionen benennen, die mir spontan eingefallen sind oder besondere Erinnerungen geweckt haben. Ich bitte alle nicht erwähnten AkteurInnen um Nachsicht. Mein Bericht kann nur einige Puzzle-Teile unserer gemeinsamen grünen Geschichte in Gundelfingen aufzeigen. Vielleicht werden bei anderen weitere Erinnerungen lebendig und es entsteht zum 25-jährigen Jubiläum unseres Ortsverbandes (2009) eine umfassende Chronik mit vielen persönlichen Beiträgen.

1984: Gründungsjahr des Ortsverbandes

Anfang 1984 bin ich mit meiner Familie von Frankfurt-Höchst nach Wildtal gezogen. Schon beim ersten Besuch in Gundelfingen zwecks Wohnungssuche fiel mir positiv auf, an wie vielen Fenstern und Türen eine Friedenstaube hing, das machte mir den neuen Wohnort gleich sehr sympathisch, denn auch ich trat für die Ziele der Friedensbewegung ein. Nach einer Eingewöhnungsphase nahm ich Kontakt zum zuständigen grünen Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald auf, hatten mein Mann Manfred und ich uns doch aktiv in unserer Tübinger Zeit an der Gründung der Grünen 1979 beteiligt. Ab März 1984 bekam ich vom Kreisverband Einladungen und Informationen und besuchte Kreismitgliederversammlungen und Veranstaltungen.

1984 gibt es in Gundelfingen eine aktive Friedensgruppe, eine BUND-Ortsgruppe gründet sich, aber es gibt nur wenige grüne Mitglieder. Dass jedoch viele GundelfingerInnen an „grünen“ Themen interessiert sind, zeigt das Ergebnis der Europawahl vom 17. Juni 1984: bei 44 Prozent

Kommunalwahlprogramm 1984

Wahlbeteiligung (das entsprach 3.165 WählerInnen) entschieden sich 571 für die GRÜNEN, das heißt, gut 18 Prozent in Gundelfingen und selbst in Heuweiler wurden 23 Stimmen und damit fast neun Prozent für die GRÜNEN gezählt.

Damit wird deutlich, dass viel Sympathie und eine große Basis für die politischen Vorstellungen der GRÜNEN vorhanden sind und eine Ortsverbandsgründung möglich sein müßte. Außerdem stehen in diesem Jahr am 28. Oktober Kommunalwahlen an und da ist es gut, einen Ortsverband vor Ort zu haben, dachte sich auch der damalige Kreisvorstand. So konnte ich in seinem Auftrag einen Informationsabend für den 9. Juli 1984 im damaligen Gasthaus *Rößle* in den *Gundelfinger Nachrichten* ankündigen. Ich erinnere mich an einen turbulenten Abend mit zahlreichen TeilnehmerInnen und mit Beatrix Steinsiepe vom Kreisvorstand.

Der Kreisverband lud dann für den 24. Juli 1984 zur Ortsverbandsgründung nochmal ins *Rößle* ein, 22 TeilnehmerInnen waren dabei, unter anderem einige beobachtende Jusos. Vom Kreisvorstand war Herbert Quis gekommen, als erfahrener Ortsverbandsgründer von Merzhausen unterstützte uns Dr. Walter Witzel, unser heutiger Landtagsabgeordneter. Laut Protokoll waren acht stimmberechtigte Mitglieder aus Gundelfingen anwesend, somit konnte der Ortsverband gegründet werden und es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt: Günther Zimmermann, als Hauptakteur, der auch die Kontaktadresse übernahm, unterstützt von Peter Philippen, Peter Schäck und ich gehörte ebenfalls dazu. Es gab eine sogenannte Geschäftsgrundlage und vor allem eins, einen Arbeitsauftrag: nämlich die bevorstehende Kommunalwahl für uns Grüne in Gundelfingen und im Kreis zu gewinnen. Es folgte eine arbeitsintensive Zeit. Am 24. August konnte Günther Zimmermann an Herbert Quis vom KV schreiben: „wir waren nicht untätig, wir haben uns jede Woche getroffen, besonders fleißig war Gabi Wipf, ein As in Organisation und Pressewesen“. Weiter „… wir trafen uns gestern, trotz Urlaub kamen 14 TeilnehmerInnen, zwei wurden neue Mitglieder, wir brauchen dringend Beitrittserklärungen“.

Die Presse berichtete inzwischen über uns und unsere Themen. Die anderen Parteien beäugten diese neue Konkurrenz argwöhnisch. An den Stammtischen soll viel über uns geredet worden sein.

Kommunalwahl 1984

Am 10. September konnte die KandidatInnen-Liste aufgestellt werden, ein inhaltliches Programm für die Kommunalwahl wurde erstellt und mit einem ansprechenden Titelmotiv, das Karla Endrulat für uns entworfen hatte, gestaltet. Karla lieferte auch die schönen Druckvorlagen für unsere spätere stark beachtete Taschendruckaktion in der Ortsmitte. Manfred Krauß-Selinger stellte seine handbetriebene Druckpresse an die Straße vor der damaligen *Gottlieb*-Filiale und wir bedruckten öffentlich schöne Baumwollstofftaschen, die Hanny Tröndle besorgt hatte und die damals noch selten waren. (Plastik oder Jute wurden zu der Zeit benutzt). Die frisch bedruckten Taschen trockneten auf einem Wäscheständer und wurden dann, gefüllt mit Informationen über Müllvermeidung und Recycling sowie mit Aufnahmeanträgen, an StandbesucherInnen abgegeben. Nicht nur wir Erwachsenen, auch unsere Kinder waren mit Eifer dabei.

Unser Kommunalwahl-Programm von 1984 – „Frischer Wind ins Gundelfinger Rathaus“ – gibt einen Einblick über unseren intensiven Einsatz. Sieben Arbeitskreise sind dort aufgeführt. Wir hatten zwanzig KandidatIn-

Taschendruckaktion in Gundelfingen (9. November 1985)

nen für Gundelfingen, sechs für Wildtal und vier für unseren Kreistagswahlkreis aufstellen können, die Altersspanne reichte von 20 bis 63 Jahre, das Durchschnittsalter betrug 37 Jahre (2004 hatten wir 22 KandidatInnen aufgestellt, die unechte Teilortswahl wurde zwischenzeitlich abgeschafft und der Gemeinderat verkleinert, die Altersspanne reichte nun von 19 bis 66 Jahre und das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre). Wir trafen uns damals jeden Donnerstag überwiegend im Vereinsraum im Obermattenbad. Am 15. Oktober, kurz vor der Wahl, luden wir ins GTS-Heim ein zu zwanglosen Gesprächen bei „Selbstgemachtem" vom Kalten Buffet, anschließend hielt der damalige Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Stürmer dort einen Vortrag: „Grüne Politik im Land und in den Gemeinden" mit anschließender Diskussion. Wir alle waren damals sehr motiviert, engagiert und voller Ideen. Wenn ich mir die Aufgaben und Zielvorstellungen von 1984 ansehe, kann ich sagen, dass vieles zwischenzeitlich verwirklicht wurde, einiges nach wie vor, teils mit etwas anderen Schwerpunkten, aktuell ist und heute noch – neben neuen Themen – die Grundlage für unsere Gemeindepolitik bildet.

Am 28. Oktober wurden erstmalig in Gundelfingen vier Grüne in den Gemeinderat gewählt: Karlheinz Schädler, Gabriele Wipf, Dr. Holger Heckelmann und Günther Zimmermann für Wildtal. Vier von damals 26 Gemeinderäten bildeten nun erstmalig eine grüne Fraktion! Das sahen die anderen Fraktionen, milde ausgedrückt, sehr skeptisch und argwöhnisch und verhielten sich zunächst entsprechend.

Peter Philippen wurde direkt in den Kreistag gewählt. Insgesamt ein schöner Erfolg für uns alle, aber damit ging die Arbeit ja erst richtig los!

Die erste ordentliche Mitgliederversammlung

Am 22. November 1984 fand dann die im Juli vereinbarte 1.ordentliche Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt. Aus dem Protokoll:

> „Wahlen: Zum Geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: Gerlinde Westermayer, Geschäftsstelle; Gudrun Wöbbeking, Kasse; Günther Zimmermann, Dokumentation. Diese drei Mitglieder vertreten den Ortsverband gemeinschaftlich nach außen, auf Beschluß der Mitgliederversammlung kann dieser Vorstand auch erweitert werden.
>
> Zukünftige Arbeit: Im 14-tägigen Rhythmus jeweils eine Woche vor den Gemeinderatssitzungen werden Mitgliederversammlungen abgehalten, bei denen die anstehenden Tagesordnungspunkte (des Gemeinderats) diskutiert werden. Dazwischen können die Arbeits-

gruppen tagen, Treffpunkt ist der Versammlungsraum im Obermattenbad."

Im von Gabi Wipf verfassten Protokoll folgen dann noch Ausführungen zur Geschäftsstelle, die Ausschußverteilung der Gemeinderäte und das umfangreiche Programm für die nächste Versammlung am 29. November 1984, bei der Anträge und Anfragen zu folgenden bereits vorgeschlagenen Punkten diskutiert und formuliert werden sollten:

- Unverzüglicher Stop der Planung für das Leichtathletikstadion im Gemeindewald,
- Antrag auf Bildung eines Umwelt-Ausschusses,
- Antrag auf Prüfung der strengen Notwendigkeit der Behandlung von Punkten im nichtöffentlichen Teil
- Antrag auf Einstellung einer 2. Vollzeit-Kraft für das Jugendzentrum Gundelfingen
- Antrag auf Durchführung einer Verkehrsplanung für die Kreuzung in Wildtal,
- Antrag auf atomwaffenfreie Zone Gundelfingen
- Antrag auf demokratische Gestaltung der Geschäftsordnung des Gemeinderats.

Unter Berichten ist im Protokoll nachzulesen, dass Peter Philippen zur Kreistagsfraktion informierte, und dass Gabi Wipf und ich unsere Eindrücke vom Landesparteitag in Sindelfingen schilderten.

Themen, Veranstaltungen, Aktionen

Im Januar 1985 hatten wir 26 Mitglieder und einige aktive Nichtmitglieder und weiterhin sind wir engagiert und bearbeiten die vielfältigsten Themen, von denen ich beispielhaft einige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen erwähnen möchte, die von uns initiiert oder gemeinsam mit anderen Gruppierungen durchgeführt wurden.

Im Februar 1985 war Luftverschmutzung für uns und für viele ein Thema, hatte es doch Smog-Alarm gegeben. Darüber referierte Herr Wollny vom Öko-Institut. Die derzeitige Feinstaubdiskussion (April 2005), die

jährlich wiederkehrenden Ozonwarnungen zeigen, dass das Thema „saubere Luft“ uns weiterhin beschäftigen wird.

Im November 1985 fand die bereits erwähnte Druck-Aktion „Mehrwegflaschen – Langzeittaschen“ statt. Wir beschäftigten uns mit der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf. Nach der Tschernobyl-Katastrophe machten wir einen gemeinsamen Infostand mit der Friedensgruppe, später berichtete Helga Blume von ihrer Reise nach Weißrussland. Gemeinsam mit den Grauen Panthern ging es um Familien-Renten und Sozialpolitik. Der Bundestagsabgeordnete Hubert Kleinert stellte uns 1986 das „Umbauprogramm – Grüne Wirtschaftspolitik“ vor. Anregungen von uns – wie etwa Wohnen und Pflege unter einem Dach, Kurzzeitpflege, selbstbestimmtes Wohnen im Alter flossen in die Planung für das Seniorenzentrum ein, unter anderem aufgrund eines gut besuchten Informationsabends im April 1990. Wir beteiligten uns an dem maßgeblich von Frau Jendt-Bräuer angesichts des Golfkrieges initiierten Gundelfinger Friedensgespräch am 8. März 1991 gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Bruder Klaus, der Evangelischen Erwachsenenbildung und der SPD. Wir nahmen am 21. Januar 1993 teil am Aktionstag „Gegen Haß und Gewalt“ (nach den schrecklichen Ereignissen von Rostock und Hoyerswerda). Mit einer Kundgebung und einem Lichterzug wollten wir ein Zeichen gegen das Dunkel der Gewalt, der Menschenverachtung und des Fremdenhasses setzen. Vorher hatten wir an diesem Aktionstag Sach-Spenden für Frauen und Kinder in einem Flüchtlingslager in Herzegowina gesammelt (von Annette Böger Koch initiiert, Peter Schäck wie so oft mit Rat und Tat und vollem Einsatz dabei). Unser jetziges Vorstandsmitglied Anselm Hirt managte damals noch von Freiburg aus den Wahlkampf für die Bundestagkandidatin Prof. Elisabeth Freund-Molbert. Wir veranstalteten Frauenabende und waren in Heuweiler und Glottertal aktiv. Wir versuchten uns an Wassertests und Luftproben um die Theorie durch Praxis anschaulich zu machen. (Die Ergebnisse waren nicht so überzeugend, aber es war die Zeit, wo *Greenpeace* seine Testkoffer rausgab, damit jeder selbst den Schadstoffen auf die Spur kommen könnte.)

Energie

1995 konnte die Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf dem Dach der Sparkasse in Betrieb gehen. Schon im Vorfeld zur Landtagswahl 1992 hatten wir das Thema regenerative Energien mit einem Infostand mit solarzellenbetriebenen Springbrunnen und anderen Anschauungsobjekten auf der Europawiese anschaulich gemacht. Später folgten diverse Veranstaltungen unter anderen mit dem dann energiepolitischen Sprecher der Landtagsfraktion Walter Witzel und Herrn Salvamoser, dem Gründer der Solarfabrik. Unser damaliger Gemeinderat Alfons Beiser setzte sich da sehr

ein und so konnte als Vorwegnahme des EEG eine erhöhte Einspeisevergütung durch die Gundelfinger Gemeindewerke erreicht werden. Inzwischen gibt es den Gundelfinger Umweltstrom, der unter anderem die Solaranlage auf der Fröbelschule ermöglicht hat. Nicht zu vergessen ist der lange Einsatz unserer Fraktion für das erste Blockheizkraftwerk im Obermattenbad (um 1989), das dann später wie auch die Photovoltaikanlage zum Vorzeigeobjekt des Bürgermeisters für unsere fortschrittliche Gemeinde wurde.

Bürgerentscheid zum Standort der Kreisschulsportanlage

Zu unserer Geschichte gehört der lange Kampf um das Gebiet Litzfürst, das heute Landschaftsschutzgebiet ist. Im Vorfeld gab es jahrelange Auseinandersetzungen im Gemeinderat und in der Bevölkerung bis hin zu persönlichen Animositäten von SPD-Gemeinderäten. Dagegen kooperierten die GRÜNEN in dieser Frage mit der CDU-Fraktion. Die im Litzfürst geplante Kreisschulsportanlage wurde platzsparender und landschaftsschonender beim Obermattenbad unter Einbeziehung des Fußballplatzes Wildtals gebaut. Unterschriften für ein Bürgerbegehren, öffentliche Informationen und Proteste, neue Bündnisse und ein deutlich ausgegangener Bürgerentscheid, der leider das Quorum knapp verfehlte, führten letztlich zu einem neuen Beschluss im Gemeinderat und zum Erhalt des Gewannes Wolfsgrube/Litzfürst als freie Landschaft in der Vorbergzone.

Verkehr

Das Thema Verkehr begleitet uns von Anfang an. Wir hatten diverse Veranstaltungen mit Experten zu Radwegen, zum ÖPNV, zur Straßenbahn. Wir führten Unterschriftensammlungen und Umfragen durch. Verkehrsberuhigung mit Tempo-30-Zonen wurden an vielen Stellen erreicht, Radwege wurden gebaut und verbessert und wir sind mit unserem Arbeitskreis Verkehr weiterhin aktiv. Inzwischen fand zum siebten Mal der inzwischen vielbeachtete und gut besuchte Gundelfinger Fahrradmarkt erfolgreich statt, für den sich unsere Fraktionsvorsitzende Gisela Gabriel dankenswerterweise immer wieder stark engagiert. Vom ersten noch kleinem Markt auf dem Schulhof bis zum heutigen Großereignis auf dem Sonneplatz, vom Luftballonwettbewerb über ungewöhnliche Verkehrsquiz-Fragen bis zur aktuellen Fragebogenaktion, immer versuchten wir auf Verkehrsthemen aufmerksam zu machen und mit allen VerkehrsteilnehmerInnen ins Gespräch zu kommen.

Abgeordnete vor Ort

Mit dem damaligen Europaabgeordneten Wilfried Telkämper fand eine große Nicaraguaveranstaltung mit Dietmar Schönherr und der *Grupo Sal*

in der Turn- und Festhalle statt. Wir hatten und haben zu Wilfried Telkämper wie auch zu unseren Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Stürmer, Johanna Quis, Edith Sitzmann und natürlich zu Walter Witzel, sowie den Bundestagsabgeordneten Rita Grieshaber und heute Kerstin Andreae gute Kontakte. Mit allen hatten wir Vor-Ort-Besuche und Informationsabende. Aber nicht nur mit ihnen, sondern auch mit „Auswärtigen“ und „Fachleuten“ fanden viele Veranstaltungen statt, so kamen Ex-MdL Günther Schäfer (Genfood), MdL Renate Rastätter (Neue Schulkonzepte), Staatssekretärin MdB Uschi Eid (Afrika), Frieder O. Wolf (Euro), Oswald Metzger (zunächst von der kommunalpolitischen Vereinigung GAR, beim zweiten Besuch als MdB zum Thema Haushalt). Selbst Joschka Fischer stärkte sich im Wahlkampf nach seinem Auftritt vor dem Freiburger Rathaus und dem Joggen bei *Gödecke* in einem Gundelfinger Restaurant und machte mit seinem Team-Bus hier Halt.

Thermoselect

Plakat zur *Thermoselect*-Veranstaltung am 24. Mai 1993

Wir hatten sogar Besuch von Dott. Amelia Alberti von der *Lega per l'Ambiente* aus Verbania / Italien bei einer großen Thermoselect-Podiumsdiskussion im Mai 1993. Mittlerweile haben unsere damaligen Befürchtungen, dass die hohen Erwartungen an die Leistungsfähigkeit dieses Müllreaktors – die fast rückstandslose Pyrolyse – nicht erfüllt werden können, sich bestätigt und bei der Anlage in Karlsruhe zum Aus geführt.

AKW Fessenheim

Ein Thema, das uns schon von den Anfängen an begleitet, ist leider immer noch aktuell. Das marode Atomkraftwerk Fessenheim bedroht uns nach wie vor. Bereits 1986 gab es nach Tschernobyl eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Gundelfingen – strahlenfreie Zone“ zusammen mit der Arbeitsgruppe Frieden, dem BUND, den Grünen und der SPD, zwischenzeitlich gab es dazu verschiedene Infostände

Ich halte es nach wie vor für dringend notwendig, gegen das AKW Fessenheim zu mobilisieren und über die Gefahren aufzuklären, denn wir liegen zwar gerade außerhalb der 25-Kilometer-Zone (für die besondere Schutzmaßnahmen gelten) und doch häufig in der Windrichtung von dort,

Anti-AKW-Aktion in Gundelfingen: AKWs abbeißen!

wie die gefundenen Luftballons unseres Luftballonwettbewerbs deutlich gezeigt haben. Ich halte es für geboten, in einem breiten Bündnis gemeinsam mit den AKW-GegnerInnen in Frankreich deutlich gegen das AKW Fessenheim zu protestieren und für die Stilllegung zu kämpfen. Dazu gehört für mich der allgemeine Ausstieg aus der Atomkraft, das geht nur wenn der Einsatz regenerativer Energien weiter ausgebaut wird und die vorhandenen Energieeinsparpotenziale genutzt werden. Gemeinsam mit dem BUND fand dazu am 22.April 2005 eine sehr gut besuchte Veranstaltung mit Fachreferat, Podiumsdiskussion und Info-Markt statt.

Feste

Für die Pflege persönlicher Kontakte und gemeinsames Feiern gab es immer wieder Gelegenheiten: Angefangen von den Adventsabenden mit Glühwein, den Weihnachtsessen und Sommerhocks über das 10-jährige Jubiläumsfest mit prominenten Gästen, guter Unterhaltung (*Verdi & Schultz*, *Buschorchester*) und sehr leckeren als Eintrittspreis mitgebrachten Speisen, dem 15-Jahre-Fest mit „*Goschehobel* u.a." bis hin zum Brunch anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums. Unvergessen ist unser Besuch des politischen Aschermittwoch im Hotel *Hirschen* in Glottertal 1988 mit dem Schüler-Kabarett *Eulenspiegel* aus Denzlingen, mit Hans-Dieter Stürmers alemannischer Landtagsrede, Barbara Schroeren-Boersch' Schwarzwaldklinikparodie und weiteren Beiträgen. Das war eine gelungene Veranstaltung der Kreisverbände Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, zu der viele BesucherInnen kamen.

Gedenken

Schöne gemeinsame Feste sind eine Seite unserer persönlichen Kontakte – leider wurden wir auch mit Abschied und Tod konfrontiert. So weilt Karla Endrulat nicht mehr unter uns, ebenso Beate Kropff, die von der Friedensgruppe kam und sich sehr für unsere grünen Ideen eingesetzt hat, auch Helmut Rogge bekannt für intensives Diskutieren und unsere treue Hanny Tröndle, die selten ohne Hund Daisy kam. Herr Müller aus dem Glottertal ist jung gestorben und leider ist nun 2004 Herr Bräuer ebenfalls von uns gegangen. Er und seine Familie begleiteten unsere Entwicklung seit unserer ersten Versammlung und unterstützten uns vielfach. Wir werden unsere Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Ausblick

Es gibt viele weitere Dinge, die angepackt werden sollten, sei es um Bestehendes zu verbessern, sei es um Neues zu schaffen (zum Beispiel eine Kunst- und Kulturwerkstatt). Das ist nur möglich, wenn viele MitbürgerInnen bereit sind, sich zu beteiligen. Eine Möglichkeit dazu bietet Bündnis 90 / Die Grünen, unser Kreisverband, unser Ortsverband, unsere Arbeitskreise oder das Mitwirken bei einzelnen Projekten. Übrigens waren und sind in unserem Ortsverband und auf unseren Listen auch immer interessierte Mitmenschen willkommen, die sich engagieren wollen, aber aus diversen Gründen nicht in eine Partei eintreten wollen. (Einige haben sich dann doch zu einer Mitgliedschaft entschlossen). Erfreulich ist, dass sich in Gundelfingen junge Menschen zur Grünen Jugend Gundelfingen zusammengeschlossen haben, auf unserer Liste kandidiert haben und vielfältig aktiv sind. Einige von uns „Aktiven“ sind inzwischen ja schon die Zielgruppe für die neue Gruppe „Alte Grüne“. Trotzdem hat für mich ein etwas flapsiges Zitat aus unserem Programm von 1984 auch heute noch seine Berechtigung: „Aufraffen! Mitmachen!“.